

10. XII. 1917

**Das Verhalten der Tschechen im Weltkriege.**  
 Eine Monstrierinterpellation im österreichischen Abgeordneten-  
 hause.

(Telegramm des Pester Lloyd.)

Wien, 5. Dezember.

Die Abgeordneten Dr. Schürff, Dr. v. Langenhan, Goll, Anirsch, Wolf und Genossen haben über das Verhalten der Tschechen im Weltkriege eine Anfrage eingebracht. Diese Anfrage, die 640 maschinengeschriebene Seiten stark ist, enthält das gesamte diesbezüglich gesammelte Material und hat folgende Kapitel: 1. Warnungen vor den Folgen der Duldung der panslawistischen Propaganda. 2. Die Lage zu Beginn des Weltkrieges. 3. Die Begründung der Verhaftung des Dr. Kramar. 4. Das Verhalten der Tschechen im Hinterlande (Gesinnungsaussagen, die tschechische Staatsbeamtenenschaft, das Verhalten der Tschechen zu den Kriegsanleihen, Zivnotstandska Banka und Kriegsanleihe usw.) 5. Das Verhalten der Tschechen im Ausland (Professor Masaryk, der geheime Nachrichtendienst der Tschechen). 6. Das Verhalten tschechischer Truppen im Felde. 7. Das Militärgutachten im Kramarprozeß. 8. Einige neuere Dokumente.

Die Unterzeichneten stellen die folgende Anfrage: 1. Sind der Regierung diese Dokumente über das Verhalten der Tschechen im Weltkriege bekannt? 2. Ist sich die Regierung der großen Wichtigkeit bewußt, die alle diese Vorfälle für die gesamte innere und äußere Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie notwendigerweise haben müssen? 3. Gedenkt die Regierung von nun an bei ihren Regierungsmaßnahmen dieses Verhalten der Tschechen im Weltkriege in Berücksichtigung zu ziehen? 4. Sind der Ministerpräsident und der Minister für Landesverteidigung bereit, tschechischen Ablehnungsversuchen gegenüber auch im Hause der Wahrheit die Ehre zu geben und an der Hand der Originaldokumente, die der Regierung zur Verfügung stehen, die Richtigkeit obiger Tatsachen vor aller Welt festzustellen? 5. Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu treffen, um in Zukunft derart unerhörten Vorkommnissen vorzubeugen, die in keinem geordneten Staatswesen der Welt möglich wären? Die Monstrieranfrage ist von 90 deutschnationalen Abgeordneten gezeichnet.